Lesen Sie DIE WELT auf allen digitalen Kanälen. Jetzt mit ePaper testen. Nur 0,99 € im 1. Monat. > Jetzt bestellen

Meinung 16.07.12 **Green Economy**

Ein grünes BIP schadet dem Fortschritt

Die Idee, "grüne" Indikatoren ins BIP mit einzubeziehen, ist gefährlich. Auch wenn die grüne Buchführung sicher eine Rolle spielen kann, dürfen wir nicht zulassen, dass sie die Entwicklung blockiert. *Von Bjørn Lomborg*



Foto: R3516_Kina_26549

Sumpfiges Gebiet am Rio Negro einem Zufluss des Amazonas in Brasilien. Die Natur schützen zu wollen ist lobenswert, aber hätten unsere Vorfahren nicht angefangen, Gebiete zu bebauen, so gäbe es heute keine Städte und keine wirtschaftliche Entwicklung

Bild teilen

Auf dem spektakulär erfolglosen Rio+20-Gipfel der Vereinten Nationen im Juni ging es immer wieder darum, dass wir unsere Maßstäbe für Wohlstand ändern müssen. Viele meinen, wir müssten unsere "Besessenheit" vom Bruttoinlandsprodukt ablegen und es durch einen neuen "grünen" Indikator ersetzen. Dies könnte allerdings ein schwerer Fehler sein.

Das BIP ist tatsächlich nur eine Meßgröße für den Marktwert aller Güter und Dienstleistungen. So klingt es nach einem guten Indikator für Wohlstand, aber wie oft bemerkt wurde, bezieht es Dinge mit ein, die uns nicht reicher machen, und lässt Dinge außen vor, die dies tun.

Begrenzungen des BIP berücksichtigen

Wenn Menschen beispielsweise für durch Verschmutzung verursachte Nachteile nicht entschädigt werden, werden diese nachteiligen Effekte

WEITERFÜHRENDE LINKS

Allgäu: Musterdorf verdient Millionen beim Stromsparen

Juni-Zahlen: Preisanstieg in China schwächt sich deutlich ab

Innovatives Konzept: Windkraftanlage aus Holz soll Weltmarkt erobern

Südafrika: Wenig Gefahr und viel Luxus am Kap der wilden Tiere

THEMEN

ARTIKEL EMPFEHLEN

E-Mail 4 Recommend 7 Twittern 1

Kommentare (4) Drucken

MEISTGELESENE ARTIKEL

1. Minutenprotokoll
Pep Guardiola will das "hohe Niveau fortsetzen"

2. EU-Preisvergleich
Discountrepublik – So günstig leben die Deutschen

3. Neonazi-Prozess
Bei blutigen Mordfotos schaut Zschäpe schnell weg

4. Prism-Enthüller
Flüchtiger Snowden hat offenbar Russland verlassen

5. Leserfrage
Warum scheiterte der "Blitzkrieg" gegen Russland?

MEISTGELESEN AUF THE WALL STREET JOURNAL

1. Ein bekiffter Fuchs sorgt in Russland für Fur...
2. Tropischer Traum: Einsame Insel sucht neuen B...
3. Für Iran ist Georgien das neue Dubai
4. Russische Jets sichern sich die Luftherrschaf...
5. So teuer sind Deutschlands Großstädte

NEUESTE BILDERGALERIEN

Stadtplanung
Bruttoinlandsprodukt
Konjunkturentwicklung
Umweltschutz

nicht im BIP erfasst. Bezahlen wir für die Beseitigung von Verschmutzung, steigert dies das BIP, trägt aber nicht zum Wohlstand bei. Wenn auf der anderen Seite Schmutzwasser auf natürliche Weise in Feuchtgebieten gereinigt wird, entsteht wirtschaftlicher Wert, der aber, da keine Transaktion stattfand, nicht in das BIP einbezogen wird.



Ecuador
Exotische Arten bevölkern die Galápagos-Inseln

Diese Begrenzungen des BIP sollten wir berücksichtigen. Und es könnte sinnvoll sein, ein besseres BIP zu entwickeln, das auch Vorteile berücksichtigt, die nicht in Geld ausgedrückt werden, das die Kosten externer Effekte subtrahiert und Aktivitäten ausschließt, die keinen Wohlstand bringen. Aber obwohl sie gut gemeint sind, gehen viele dieser "grünen" Alternativvorschläge mit diesen Einschränkungen nicht angemessen um und könnten tatsächlich schlechtere Ergebnisse erzielen.



Foto: Nunuk, David/AGENTUR FOCUS

Lieber Sumpf als Kläranlage

Ein Beispiel, über das in der Vorbereitung auf den Rio+20-Gipfel berichtet und anhand dessen ein "grüneres" BIP empfohlen wurde, handelt vom Nakivubo-Sumpfgebiet in Kampala, der Hauptstadt von Uganda, durch das Schmutzwasser von der Stadt in Richtung Viktoriasee fließt. Eine Studie ergab, dass Kampala ohne die Reinigungsdienste des Sumpfgebiets eine Kläranlage benötigen würde, die mindestens zwei Millionen Dollar jährlich kosten würde.

Nach Meinung des Wirtschaftswissenschaftlers Pavan Sukhdev, des früheren Vorsitzenden der "Green Economy Initiative" der Vereinten Nationen, war der Punkt ganz einfach: "Was das Sumpfgebiet gratis erledigt, würde zwei Millionen Dollar jährlich kosten, und sie haben das Geld nicht."

Aufgrund der nicht gezählten Vorteile aus der Schmutzwasserklärung – die auf bis zu 1,75 Millionen USD pro Jahr geschätzt wurden – und dem möglichen Aufwand für den Bau einer Kläranlage entschied sich Kampala, das Gebiet zu schützen. "Die wirtschaftliche Logik hat gesiegt", sagte Sukhdev.

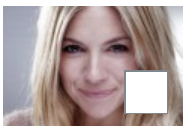
Ohne Alternativen

Das Nakivubo-Sumpfgebiet ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie nötig es ist, die Umwelt genau zu bewerten. Solche Informationen sind wichtig, um gute Entscheidungen zu treffen. Würde das Feuchtgebiet beispielsweise zerstört, um Platz für ein neues Stadtviertel zu schaffen, hätte der Nutzen mindestens 1,75 Millionen USD höher sein müssen als die Kosten.

Aber es besteht ein großes Risiko, dass solche Informationen politisch missbraucht werden. Kampalas Politiker entschieden sich dafür, das Gebiet zu schützen. Mit anderen Worten, sie haben keinerlei Alternativen für das Gebiet in Betracht gezogen.

Die Verweigerung hat gesiegt

Grüne Aktivisten setzen sich oft für solche Ergebnisse ein, die aber völlig ungerechtfertigt sind. Das Sumpfgebiet liegt nah am Stadtzentrum mit seiner Industrie, und in Kampala ist Land knapp. Mit [illegible] die Beschaffung von Arbeitsplätzen und das Wirtschaftswachstum, der durch ein neues Stadtviertel (an Stelle des Sumpfes) entstanden wäre, sehr viel höher



Jetzt rede ich!
Prominente über Crashkurse und Betrug



100 Tage Papst
Franziskus, ein Papst als Popstar



Wahlplakate
Grüne giften gegen Schwarz-Gelb



Großbritannien
William, Harry und ihre verflossenen Liebsten

DIE WELT ANZEIGE

Zwei Wochen bester Journalismus kostenlos

Jetzt bestellen

TV-PROGRAMM

Was läuft im Fernsehen?

Das TV-Programm von heute und dieser Woche im Überblick

PERFORMANCE ADVERTISING TIPPS



DKV Pflegeversicherung
Schützen Sie sich und Ihre Familie vor hohen Zuzahlungen.



Trading neu definiert
Hol dir die Handelsstrategie von ayondo TOP Tradern direkt aufs eigene Konto!



NEU!!! DSL für 19,95€
Highspeed-DSL und Telefonie ab 19,95 €/Monat. Jetzt zugreifen und sparen!

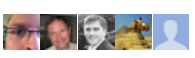
ONLINEFOTOSERVICE.DE ANZEIGE

10 Euro Gutschein für Ihr CEWE FOTOBUCH XL & XXL

Jetzt Vorteil sichern

SOZIALE NETZWERKE

DIE WELT auf Folgen


+150.608

Facebook DIE WELT Gefällt mir 67.455

Twitter @welt folgen 115Tsd Follower

gewesen als die 1,75 Millionen. Dies ist der Grund dafür, dass wenige große, reiche Städte in ihrer Mitte unentwickelte Feuchtgebiete haben, wenn überhaupt.

Werden grüne Maßnahmen dazu verwendet, den politischen Prozess zu umgehen, kann dies zu einer Verschlechterung führen, wenn Länder als Preis für relativ geringen ökologischen Nutzen Arbeitsplätze und Wohlstand verlieren. Im Fall des Nakivubo-Sumpfgebiets hat nicht die wirtschaftliche Logik gewonnen, sondern genau das Gegenteil – die Weigerung, alle Optionen zu berücksichtigen und die beste auszuwählen.

Stellen Sie sich vor, unsere Vorfahren hätten sich in der Vergangenheit dafür entschieden, um jeden Preis Sumpfland zu schützen. Ein Großteil von Manhattan wäre anstelle des Kraftzentrums von New York City immer noch ein Sumpf, was zu riesigen Kosten für die Gesellschaft geführt hätte.

Grünes BIP birgt viele Nachteile

Letztlich könnte eine grüne Bilanzierung voreingenommener sein als konventionelle BIP-Kenngrößen. Ein grünes BIP enthält Verluste, die nicht in Geld ausgedrückt werden können, vermeidet also das Problem der Überschätzung unseres Wohlstands, aber es enthält nicht die potenziell viel höheren Vorteile von Innovationen.

Die Weltbank beispielsweise behauptet, wir müssten, wenn wir grün sein wollen, berücksichtigen, dass unser Konsum fossiler Brennstoffe zukünftigen Generationen nichts mehr von diesen Ressourcen übrig lässt. In Wirklichkeit hat uns die Verbrennung fossiler Energieträger in den letzten 150 Jahren eine viel reichere Welt von Antibiotika, Telekommunikation und Computern beschert. Diese Erfindungen werden auch die Zukunft bereichern, werden aber nicht berücksichtigt.

Darüber hinaus haben wir durch die Verbrennung fossiler Energieträger gleichzeitig neue Ressourcen und neue Methoden entdeckt, beispielsweise das horizontale Aufbrechen, wodurch die Verfügbarkeit von Erdgas dramatisch erhöht und die Kosten gesenkt wurden. All dies trägt entscheidend zum Reichtum zukünftiger Generationen bei, würde in einem grünen BIP aber nicht berücksichtigt.

Grün ist wichtig, darf aber nicht blockieren

Praktisch gesehen hätte eine grüne Buchführung unsere Vorfahren vielleicht dazu bewegt, keine Bäume zu fällen, da diese eine wertvolle Ressource darstellten. Aber die Umwandlung von Wäldern in Ackerland führte zu Städten und Zivilisation. Darauf folgten Innovation und Substitution, die zu mehr Kalorien und mehr Wohlstand führten.

Die meisten Politiker richten sich immer noch nach dem BIP, da es, auch wenn es nicht perfekt ist, stark mit den hochgradig durch Geld bewerteten Ergebnissen der wirklichen Welt korreliert. Ein Land mit höherem BIP hat tendenziell geringere Kindersterblichkeit, höhere Lebenserwartung, bessere Ausbildung, mehr Demokratie, weniger Korruption, größere Lebenszufriedenheit und oft auch eine sauberere Umwelt.

Auch wenn die grüne Buchführung sicher eine Rolle spielen kann, dürfen wir nicht zulassen, dass sie die Entwicklung blockiert.

Aus dem Englischen von Harald Eckhoff

Bjørn Lomborg ist Autor von The Skeptical Environmentalist und Cool It, Leiter des Copenhagen Consensus Center und außerordentlicher Professor an der Copenhagen Business School.

Copyright: Project Syndicate, 2012.